

Georg-Büchner-Gymnasium
Kaarst

Die politische Karikatur im Dritten Reich

Karikaturen in Deutschland als Mittel der Propaganda
1933-1945

Facharbeit im Grundkurs Geschichte

Jahrgangsstufe Q1,
Kurslehrer: Herr Niedlich

vorgelegt von
Fritz Fammel

Schuljahr 2012/2013 Abgabetermin: 18. 03. 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Die politische Karikatur – Definition und Funktion	3
2	Die politische Karikatur im Dritten Reich	4
2.1	Die Situation der Presse	4
2.2	Art und Zweck der nationalsozialistischen „politischen Karikatur“ zwischen 1933 und 1945	6
2.2.1	Die Typenkarikatur	6
2.2.2	Stereotype und Feindbilder	7
3	Nationalsozialistische Feindbilder	8
3.1	Vertreter des Judentums	8
3.2	„Bolschewisten“ / Kommunisten	10
3.3	Vertreter der religiösen Konfessionen	12
4	Zweckentfremdung der politischen Karikatur durch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	13
	Literaturverzeichnis	15
	Anhang	
	Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit	

„Es ist kein Zufall, daß in totalitären Systemen eine gute und wirkungsvolle Karikatur nicht gedeiht. Karikatur als Agitation ist langweilig und verfehlt obendrein ihren Zweck. Ihre vorbestellte Aussage wirkt unglaubwürdig.“¹

¹ Benckiser, Nikolas: Einführung zu H.E. Köhler: Die Lage der Nation, Frankfurt a.M., 1974; Fundort: Plum, Angelika: Die Karikatur im Spannungsfeld von Kunstgeschichte und Politikwissenschaft. Eine ikonologische Untersuchung zu Feindbildern in Karikaturen. (Reihe: Berichte aus der Kunstgeschichte) Aachen: Shaker 1998, S. 134.

1 Die politische Karikatur – Definition und Funktion

In der Phase zwischen der so genannten „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten in Deutschland 1933 bis zum Ende des zweiten Weltkriegs 1945 wurde in Deutschland die politische Karikatur im Rahmen von eingeschränkter Pressefreiheit und Gleichschaltung der Presse gezielt als Waffe zu Propagandazwecken eingesetzt. Ihre „Effektivität“ im Hinblick auf die Verächtlichmachung der Angegriffenen war sehr hoch. Diese Arbeit will die - aus liberal-demokratischer Sicht - spezifische Einseitigkeit und Beschränktheit, jene „Zweckentfremdung“ die im vorangestellten Zitat angesprochen wird, aufzeigen.

Zur Untersuchung der politischen Karikatur im so genannten „Dritten Reich“ muss zunächst einmal erfasst werden, was der Begriff der politischen Karikatur eigentlich meint, oder was das Wesen der politischen Karikatur ausmacht. „Karikaturen lassen sich nicht einfach auf einen Begriff bringen“, wie Gerhard Langemeyer sagt.²

Versucht man den Begriff von seinen philologischen Wurzeln her zu definieren, so bedeutet er so viel wie Übertreibung oder Überladung, abgeleitet vom italienischen Verb ‚caricare‘. Jedoch träfe diese Definition nur auf jene bestimmten Karikaturen zu, die aus der Übertreibung ihren Witz gewinnen.³

Um eine möglichst spezifische, generell anwendbare Definition zu erhalten, müssen Gemeinsamkeiten gesucht werden, die auf alle Typen politischer Karikaturen zutreffen. Zunächst wird man dabei feststellen, dass „Aktualität das regelmäßige Merkmal der politisch-sozialen Karikatur ist. [... Gleich], ob es sich dabei um Tagesaktualität oder Langzeitaktualität handelt.“⁴ Die Aktualität stellt den Anlass der Karikatur und ermöglicht dem Betrachter deren Entschlüsselung.

Als Nächstes wäre zu vermuten, dass das Lachen des Betrachters bzw. die Komik ein weiteres Merkmal der Karikatur sei; da jedoch jeder Mensch persönlich

² Langemeyer, Gerhard u.a. (Hrsg.): Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten. 2. korr. Aufl. München: Prestel 1985, S. 7.

³ Ebd. S. 7.

⁴ Schneider, Franz: Die politische Karikatur. München: Beck 1988, S. 18.

Literaturverzeichnis

Quellen:

1. Hitler, Adolf: Mein Kampf. Zwei Bände in einem Band. 60. Aufl. München: Franz Eher (Nachfolger) 1933.
2. Schönfelder Heinrich (Hrsg.): Deutsche Reichsgesetze. Sammlung des Staats-, Zivil-, Straf- und Verfahrensrechts für den täglichen Gebrauch. 4. vollkommen neu bearbeitete Aufl. München/Berlin: Beck 1935.

Darstellungen:

1. Douglas, Roy: Between the Wars 1919-1939. The Cartoonists' Vision. London: Routledge 1992.
2. Hildebrand, Klaus: Das Dritte Reich. 6., neu bearbeitete Aufl. München: Oldenbourg 2003. In: Bleicken, Jochen u.a. (Hrsg.): Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Band 17.
3. Langemeyer, Gerhard u.a. (Hrsg.): Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten. 2. korrigierte Aufl. München: Prestel 1985.
4. Marienfeld, Wolfgang: Die Geschichte des Deutschlandproblems im Spiegel der politischen Karikatur. Bonn: CW Niemeyer-Druck 1989.
5. Wulf, Herbert u. Werner (Hrsg.): Geschichte in Karikaturen. Von 1948 bis zur Gegenwart. Stuttgart: Reclam-UB 9566, 1981.
6. Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Geschichte Politik und Gesellschaft. Lern- und Arbeitsbuch für Geschichte in der gymnasialen Oberstufe, Bd. 1. 3. Aufl. Frankfurt a.M.: Cornelsen 1991.
7. Oswald, Josef (Hrsg.): Kreuz unterm Hakenkreuz. Ein Querschnitt durch die antikirchlichen Karikaturen aus der Zeit des Nationalsozialismus. München: Callig 1984.
8. Plum, Angelika: Die Karikatur im Spannungsfeld von Kunstgeschichte und Politikwissenschaft. Eine ikonologische Untersuchung zu Feindbildern in Karikaturen. (Reihe: Berichte aus der Kunstgeschichte) Aachen: Shaker 1998.
9. Reinoss, Herbert (Hrsg.): Simplicissimus: Bilder aus dem Simplicissimus. 3. Auflage Hannover: Fackelträger 1987.
10. Schneider, Franz: Die politische Karikatur. München: Beck 1988.
11. Schulz, Klaus: „Kladderadatsch“. Ein bürgerliches Witzblatt von der Märzrevolution bis zum Nationalsozialismus, 1848-1944. Bochum: Studienverlag Dr. N. Brockmeyer 1975. In: Fischer, Heinz-Dietrich (Hrsg.): Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 2.
12. Sellen, Albrecht: Geschichte 2. Kurz und klar. 6. Aufl. Donauwörth: Auer 2005.

Internetquellen:

Bytwerk, Randall, Ph.D (Professor am Calvin College, Michigan): German PropagandaArchive: Caricatures from Der Stürmer.

<http://www.calvin.edu/academic/cas/gpa/sturmer.htm> (versch. Karikaturen: bei Auswahl Großansichten ohne Text, nur Bild).